

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

**Crailsheim**

## „Das war eine gelungene Weihnachtsüberraschung“

Zum Artikel „Auch Erdkabel ist Eingriff“ (HT vom 21. Dezember):

Mit seiner Stellungnahme zur Trassenführung der geplanten 110-kV-Stromleitung hat das Umweltzentrum Schwäbisch Hall die Katze aus dem Sack gelassen. Viele Bürger in Gröningen und in Bölgental waren verwundert, dass sich das Orakel in Hall nicht in die Auseinandersetzung um den in Bölgental geplanten Steinbruch eingemischt hat, sondern während des ganzen Jahres dazu geschwiegen hat. Jetzt hat es gesprochen.

Es kritisiert, dass die Planer seinen Vorschlag, die Südosttrasse, das heißt die Querung des Jagsttales bei Bölgental, nicht überprüft habe. Das Argument, die Trasse behindere die Einrichtung eines Steinbruchs, in dem der „Crailsheimer Muschelkalk“ abgebaut werden solle, sei nicht stichhaltig, denn „die Grenzen des Steinbruchs (seien) so weit von Bölgental abgerückt, dass dort ohne spürbare Beeinträchtigung von Einwohnern und Steinbruchbetrieb gequert werden könnte – unter der Maßgabe, dass die Spülbohrung zum Einsatz komme.“ Mit dieser will das Umweltzentrum das FFH-Gebiet an der Jagst schützen.

Das ist in der Tat interessant: Die Bürger von Bölgental und Gröningen fürchten den Lärm, Dreck und die Erschütterungen, die ihnen durch die Einrichtung eines Steinbruchs drohen. Bürger, die seit einem Jahrhundert unter den Folgen des Steinbruchs in Neidenfels leiden, streiten mit dem Betreiber, wer für die Schäden, die an ihrem Eigentum entstanden sind, haftet.

Und da kommen die Weisen aus Hall daher und erklären: Keine Sorge, da wird gar nichts passieren. Der Steinbruch ist so weit von Bölgental weg, dass man auch noch eine unterirdische Stromtrasse verlegen kann. So wird außerdem das FFH-Gebiet geschont. Wenn man weit vom Schuss wohnt, kann man vieles leicht behaupten. Und wenn es schließlich anders kommt, dann hat man sich halt leider geirrt.

Ist den Damen und Herren nicht bekannt, unter welchen Belastungen unsere Landschaft und die Bewohner von Satteldorf bereits jetzt schon leiden müssen? Reichen der bestehende Gips- und Muschelkalkbruch nicht? Was ist mit dem ungeklärten Abwasser der B 290 und der A 6, die in Gronach und Jagst fließen? Welche Belastungen kommen auf das FFH-Gebiet zu, wenn die A 6 verbreitert wird und neue Brücken gebaut werden?

Vielen Dank, Umweltzentrum – das war eine gelungene Weihnachtsüberraschung.

Richard Gebhard, Gröningen

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

### Quelle:

|                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| Publikation              | Hohenloher Tagblatt, Crailsheim |
| Regionalausgabe          | Hohenloher Tagblatt             |
| Ausgabe                  | Nr.2                            |
| Datum                    | Donnerstag, den 03. Januar 2019 |
| Seite                    | Nr.15                           |
| Deep-Link-Referenznummer | IRA-37459150                    |